Der Eisminentod an der Lapplandfront

Stützpunkt „Enzian" riegelt ab — Gebirgspioniere mit Schneereifen und Anorak

Im Osten, Mitte Dezember.

Ein weicher weißer Teppich verhüllt die Narben tausendfacher Verwüstung. Die Spuren der Kämpfe vergangener Tage sind verweht. Eisig heult der Nordwind über die trostlose Weite der Tundra. Ein paar armselige Krüppelbirken ducken sich ängstlich vor der Gewalt des aufkommenden Sturmes, der die Polarsonne matt und kraftlos im Grau des Himmels ertrinken läßt.

Langsam kriecht die Eiseskälte auch durch den dicken Mantel und das wollene Unterzeug der Gebirgspioniere. Auf den lastgewohnten Schultern ihr Einsatzgerät und in den kräftigen Händen die viereckigen Kisten mit Eisminen stapfen die wetterharten Bergler aus Tirol, Salzburg, Kärnten und Schwaben, die sturmerprobten Männer aus der Steiermark und Niederdonau in den dicken Filzstiefeln zu einem Stützpunkt der L.-Front. Bald werden sie die Schneereifen unterschnallen müssen, um nicht im weißen haltlosen „Pulver" zu versinken. Eine wandelnde Kette weißvermummter Gestalten, so nimmt sie das in Jahrtausenden ausgefressene Tal auf.

Eine Eisminensperre über den immer wieder im Brennpunkt der Kämpfe liegenden Fluß soll heute endlich den Sowjets das Anstürmen über die Eisdecke für alle Zeiten verwehren, dem Stützpunkt unserer Jäger erhöhte Sicherheit bringen und den tapferen Männern aus dem Hochgebirge unliebsame Ueberraschungsbesuche von der Gegenseite vom Leibe halten.

Vereinzelt trägt der Sturm die donnernden Abschüsse der Artillerie zu uns herüber und auch im unruhigen Tackern der Maschinengewehre spricht die nahe, aufmerksame Front. Nach zweistündigem Marsch auf einsamem Mulipfad bergauf und bergab, vorbei an gewaltigen schwarzschimmernden Felbwänden, über riesige Moränenfelder und durch ausgewaschene, in Eis erstarrte Wasserrinnen sind die Pioniere am Einsatzort. Geduckt hinter schützenden Steinplatten neben die Unterkünfte der Jäger am Hang.

Sie sehen wie leibhaftige Schneemänner aus, die Pioniere, in ihrem weißen Anorak, dem nordischen Schneehemd, wie sie nun die Sprengkapseln in die Zünder einbauen und die Minen sprengfertig machen. Ein durch eine Blende gedeckter Pfad schützt sie gegen Feindeinsicht auf dem Weg nach vorn zum eigentlichen Stützpunkt. Hinter den Deckungsgräben verschwinden sie im Gefechtsstand. Eine Pak starrt drohend zum Feind hinüber und in der Scharte steht feuerbereit und lauernd ein MG. Unzählige Patronenhülsen zeugen von der harten Beanspruchung der Schnellfeuerwaffe und von der Aufmerksamkeit der Jäger.

Durch eine Gasse der massiven Rundumsperre erreichen die Pioniere die Eisdecke des Flusses. Kreischend gräbt sich der Handbohrer in das Eis, bohrt Loch um Loch, in denen sorgfältig die verderbenbringenden Eisminen eingelassen werden. Drüben bei den Bolschewisten wird es unruhig, krachend detonieren feindliche Wurfgranaten in nächster Nähe. Aber da ist auch schon die Sperre fertig und die Zündleitung angeschlossen. Freilich sind im Eis noch die Spuren des Pioniereinsatzes zu sehen, doch in wenigen Minuten schon wird sie der Sturm verweht haben. Und dann genügt ein Druck auf den mattschimmernden schwarzen Knopf im Beobachtungsstand, um jeden Angriff in wirbelnden Eisstücken und sprühenden Eisfontänen zerschellen zu lassen. Der Fluß ist für den Gegner unpassierbar geworden.

Walter Lenz.

Zwei neue Eichenlaubträger

)(**Berlin.** Der Führer verlieh am 4. 1. 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant d. R. **Feßmann**, Kompaniechef in einem Kradschützen-Bataillon, als 170. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Als 169. Soldaten der deutschen Wehrmacht hat der Führer dem Oberst Reiner **Stahel**, Kommandeur einer Luftwaffenkampfgruppe, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Oberst Reiner Stahel, der als erster Angehöriger der Flakartillerie der Luftwaffe das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erhielt, ist Westfale und als Sohn eines Fabrikbesitzers am 15. 1. 1892 in Bielefeld geboren. Bei den Kämpfen im großen Donbogen hat er sich mit seiner Kampfgruppe besonders ausgezeichnet.

Wie Roosevelt das Empire liquidieren will

Berlin. Ganz allmählich glaubt Roosevelt das britische Empire in dem Staatsverband der USA. aufgehen lassen zu können. Erwerb von militärischen Stützpunkten und Einsickerung in britischen Dominien und Interessengebieten bildeten den Anfang.

Deutlich wurde der nordamerikanische Appetit nach den saftigsten Brocken des englischen Erbes erkennbar. Nun aber wird ein Plan bekannt, der geradezu als Grundriß für die endgültige Liquidation des Empires und die Hinüberleitung seiner Bestandteile in den Herrschaftsbereich des Dollars darstellt.

Nach Informationen des diplomatischen Mitarbeiters der „Sunday Times" finden gegenwärtig zwischen der Londoner und der Washingtoner Regierung Verhandlungen über die britische Kolonialpolitik statt. Nach „Sunday Times" sollen „regionale Kolonialräte" gebildet werden, „die für die Verteidigung verantwortlich sein würden und beratend bei der Entwicklung der Wirtschaft und Verwaltung wirken sollen". Hinsichtlich der Verteidigung stelle die Verpachtung der westindischen Stützpunkte an die USA. einen Präzedenzfall dar! England, so heißt es weiter, würde zwar die „letzte Verantwortung" für die Verwaltung der britischen Kolonien behalten, aber ein großer Teil der Autorität würde den Regionalräten übertragen. In diesen nämlich werden auch die „interessierten Länder" vertreten sein. Der karibische Regionalrat z. B. würde außer Vertreter Englands und der Kolonialgebiete selbst auch Vertreter der Vereinigten Staaten umfassen. Zum Schluß wird angedeutet, daß selbstverständlich auch in den anderen Regionalräten die USA. vertreten sein würden. — Der Plan läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Ueberlebende eines britisch-amerikanischen Geleitzuges auf den Azoren gelandet

Rom. Auf den Azoren sind — einer Stefani-Meldung aus Lissabon zufolge — 245 Ueberlebende des kürzlich vernichteten britisch-amerikanischen Geleitzuges eingetroffen.

1000 Milliarden Francs französische Staatsschuld

)(**Paris.** Die französische Staatsschuld ist im Begriff, die fast astronomische Summe von 1000 Milliarden Francs zu erreichen, stellt die Agentur Interfrance in einem Ueberblick über die bisherige Entwicklung der öffentlichen Schuld in Frankreich fest. Es handelt sich bei dieser Summe um die reine Staatsverschuldung, in die Verpflichtungen lokaler Gemeinwesen oder auch der Eisenbahnen nicht einbegriffen sind.

Zahlreiche Industrieunfälle in USA.

)(**Stockholm.** Einem Bericht der „Financial News" zufolge beträgt die Zahl der in der amerikanischen Industrie seit Kriegsbeginn verunglückten Arbeiter das Siebenfache der im Kriege Gefallenen. Die Gesamtzahl der Industrieunfälle soll sich auf 8,8 Millionen belaufen.

Die Juden verlassen die Tangerzone

Zwischenfall in Casablanca

)(**Rom.** „Nachdem Spanien im Juni 1940 in Tanger die internationale Tangerzone beseitigt hatte, begann für kurze Zeit eine sehr starke Abwanderung der seit 1937 zugewanderten zahlreichen Juden", schreibt ein Sonderberichterstatter des „Giornale d'Italia" aus Tanger. „In diesen Wochen hat erneut eine sehr starke Abwanderung eingesetzt, die sich diesmal nicht nach überseeischen Ländern richtet, sondern die Juden, ausgestattet mit einem vom USA.-Konsulat in Tanger ausgestellten Schutzschein, nach Marokko führte, wo sie die zum Wehrdienst eingezogenen Franzosen ersetzen sollen."

Gerüchten von aktiver Teilnahme von Juden an den Kriegsereignissen sei geringer Glauben zu schenken, da die Gerüchte ausschließlich von den Juden Tangers verbreitet würden. Die jüdische Weltinternationale habe jedenfalls dafür gesorgt, recht viele Juden nach Marokko zu bringen. Ueber die Einreihung der Juden in die französische Wehrmacht sei bisher nur bekannt geworden, daß die ihrer Posten enthobenen jüdischen Offiziere wieder eingesetzt worden seien, zum größten Teil aber keinen Frontdienst leisten, sondern dem amerikanischen Kommando zur Verfügung stünden, um ihnen Verdächtige, Laue und Widersacher anzuzeigen.

Die Spannung zwischen Marokkanern und den anglo-amerikanischen Truppen unterstreicht eine Stefani-Meldung. Danach wurde bei einem der letzten Zwischenfälle zwischen der marokkanischen Bevölkerung und den fremden Truppen in Casablanca ein amerikanischer Soldat getötet. Darauf gab es ein Verbot für die nordamerikanischen Soldaten, das arabische Stadtviertel zu betreten; die arabische Stadt sei für den Verkehr geschlossen worden. Die wiederholten Zusammenstöße, die auf das unverschämte und beleidigende Verhalten der Nordamerikaner zurückzuführen wären, hätten der feindseligen Haltung der arabischen Bevölkerung gegenüber den USA.-Soldaten starken Auftrieb gegeben.

Zuerst werden die Bolschewisten in Nordafrika freigelassen

)(**Tanger.** Die Haltung der Giraud-Stellen in Nordafrika in der Frage der Freilassung der politischen Gefangenen beweist aufs neue den wachsenden bolschewistischen Einfluß in den anglo-amerikanischen Ländern. Nach einer amtlichen Bekanntmachung werden als erste Kommunisten und Sozialrevolutionäre befreit, die vor dem 8. November 1942 verhaftet worden sind. Giraud gedenkt mit dieser politischen Amnestie seine Machtübernahme zu feiern.

Giraud äußerte bereits zu verschiedenen Malen seine persönliche Sympathie für die ehemaligen spanischen roten Milizsoldaten, die er gern als Freiwillige in die Reihen seiner Truppen in Nordafrika eintreten sehen möchte. Giraud hat sich persönlich das Recht der Entscheidung vorbehalten, welche Gefangenen freizulassen sind und welche im Gefängnis zu bleiben haben. Die Listen sind jetzt fertig gestellt.

Aus aller Welt

Vier Schwestern feiern Silberne Hochzeit

Bremen. Die Eheleute Günther in Verden begingen am 31. Dezember ihre Silberne Hochzeit. Gleichzeitig konnten noch drei Schwestern der Silberbraut die Silberne Hochzeit begehen, da alle vier am gleichen Tage vor 25 Jahren in Crailsheim in Württemberg getraut wurden.

Die Weinstraße wird verschönert

Neustadt a. d. W. Die Verschönerungsarbeiten an der Deutschen Weinstraße werden auch im Kriege weitergeführt, wenn auch in beschränktem Umfange. Die ganze Deutsche Weinstraße soll durch Anpflanzung von Hausreben und südländischen Gewächsen wie Feigen und Mandeln noch weiter verschönert werden. Im kommenden Jahr wird das Hauptaugenmerk auf die Anpflanzung von Mandelbäumen im Gebiet der mittleren Weinstraße gelegt.

Sie starben am gleichen Tage

Mainz. Die Eheleute Groß in Bingerbrück sind am gleichen Tage gestorben. Der Mann zählte 83, die Frau 79 Jahre. Beide waren krank. Der Mann starb zuerst, und die Frau folgte ihm nach einigen Stunden. Sie hatte von dem Hinscheiden ihres Mannes, der neben ihr im anderen Bett gestorben ist, infolge ihrer eigenen körperlichen Schwäche überhaupt nichts gemerkt.

Göppinger Ehrenbuch für deutsche Freiheitskämpfer

Göppingen. Neben dem Ehrenbuch der Gefallenen der Stadt Göppingen aus dem Weltkrieg ist jetzt ein Ehrenbuch für alle in den deutschen Freiheitskriegen kämpfenden Soldaten angelegt worden. Das Göppinger Ehrenbuch, das bisher wohl einmalig ist, enthält neben Originalurkunden und einer Würdigung der militärischen Leistungen der Göppinger Soldaten auch eine Ehrentafel derjenigen Göppinger, die in den napoleonischen Kriegen kämpften.

Achtzigjährige ohne Fehlschicht

Köln. Aus Anlaß ihres 80. Geburtstages wurde in der Gemeinde Bilstein die Tabakfäserin Frl. Dina Hecker von ihrem Betrieb besonders geehrt. Sie blickt auf 67 ununterbrochene Berufsjahre zurück. Trotz ihres hohen Alters füllt sie auch heute noch ihren Arbeitsplatz aus. Sie hat auch mit 80 Jahren noch keine einzige Fehlschicht in ihrem Leben und Tag für Tag gewissenhaft ihre Arbeit verrichtet. Außer der Versorgung ihres eigenen Haushalts betätigt sich die 80jährige in ihrer Freizeit noch in der Haus- und Landwirtschaft ihres Neffen.

Rosegger-Gedächtnisjahr in der Steiermark

Graz. Im Jahre 1943 wird das deutsche Volk der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Peter Rosegger gedenken, der am 31. Juli 1843 in Alpl bei Krieglach geboren wurde. Auf den 26. Juli 1943 fällt auch der 25. Todestag des Dichters. Die Steiermark begeht die Ehrung ihres großen Sohnes in einem Rosegger-Gedächtnisjahr, das die kulturelle Arbeitsplanung des Gaues im ganzen Jahr beeinflußt.

Neuer Hüter der ungarischen Krone

Budapest. Die ungarische Verfassung sieht u. a. als eines der wichtigen Aemter und eine hohe Würde die Position des Kronhüters vor, und zwar gibt es zwei Kronhüter. Ihre Funktion leitet sich aus der Tatsache ab, daß die ungarische Krone nicht dem König oder der königlichen Familie gehört, wie es sonst bei Herrschern häufig ist, sondern vielmehr der Nation. Entsprechend einem Vorschlag des Reichsverwesers ist nun anstelle des durch den Tod ausgeschiedenen Grafen Tibor von Teleki der Vizepräsident des ungarischen Oberhauses, Baron Albert Radvansky, zum Kronhüter berufen worden.

Mutterliebe

Kopenhagen. In Hjörring starb ein 45jähriger Mann, dessen Lebensgeschichte ein einzigartiges Denkmal der Mutterliebe ist. Schon im Alter von acht Jahren wurde er vollkommen gelähmt und mußte seitdem das Bett hüten. Seine Mutter wollte den hilflosen Knaben nicht fremden Händen überlassen, sie übernahm die fast unmenschliche Bürde der Pflege ihres Sohnes. Sie trug sie fast 40 Jahre lang, bis der Sohn jetzt von seinem Leiden erlöst wurde. Sie hat in diesen 40 Jahren nicht eine einzige ungestörte Nacht gehabt, da der Kranke fast jede Stunde umgelegt werden mußte.

97jährige Zwillinge

Kopenhagen. Die Zwillingsschwestern Christine und Karen Jensen in Esby und Haare konnten ihren 97. Geburtstag begehen. Die alten Damen sind allerdings schon so kränklich, daß sie sich, obwohl sie nur acht Kilometer auseinanderwohnen, nur durch die Post beglückwünschen konnten und im übrigen ihren Geburtstag getrennt begehen mußten.

Im Schlaf den Fuß verloren

Kopenhagen. Auf dem Wege zu seiner Arbeit hörte ein Arbeiter in Hjörring Hilferufe. Er suchte den Bahndamm ab und fand dort einen abgefahrenen menschlichen Fuß. Nicht weit davon lag der verletzte Mann im Grase. Es ergab sich, daß dieser während der Fahrt auf einen Güterwagen gesprungen war, um auf diese Weise nach Hjörring zu gelangen. Während dieser Fahrt schlief er ein und stürzte dabei aus dem Zuge, wobei ihm die Räder über das Bein gingen. Der Unglückliche hatte die ganze Nacht mit seiner schweren Verletzung am Bahndamm zugebracht. Trotz des schweren Blutverlustes hofft man aber, sein Leben erhalten zu können.

Weiblicher Rekord — im Alkohol

Kopenhagen. Vor dem Gericht in Vejle stand kürzlich eine junge Frau zum vierten Male wegen Rauschvergehens, und sie wurde zu 25 Tagen Haft verurteilt. Man hatte in ihrem Blut 3,45 Promille Alkohol festgestellt. Die gleiche junge Frau stand jetzt wieder vor dem Gericht in Vejle, und diesmal hat sie ihren eigenen Rekord noch geschlagen: Man stellte diesmal 3,85 Promille Alkohol fest. In Vejle meint man, daß damit der dänische Rekord überhaupt erzielt sei, vor dem Gericht in Vejle jedenfalls hatte man auch bei Männern einen solchen Alkoholgehalt noch nicht feststellen können.

Kurze Nachrichten

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Rittmeister Erwin Bestler, Kommandeur einer schnellen Abteilung; SS-Hauptsturmführer Hans-Georg von Charpentier, Schwadronchef eines Reiter-Regiments der Waffen-SS; Oberfeldwebel Gustav Stählmer, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, ferner auf Vorschlag des Reichsmarschalls an Oberleutnant Götz, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader und an Leutnant Schmid, Staffelkapitän in einem Sturzkampfgeschwader.

Am 12. 12. 42 ist in den harten Kämpfen bei Rschew Hauptmann d. R. Otto **Marzer**, Obergruppenführer z. V. der Obersten SA.-Führung gefallen.

Staatspräsident Dr. **Tiso** empfing am Montag das Diplomatische Korps zum Neujahrsempfang.

Seit dem **Kriegseintritt Italiens** am 10. Juni 1940 zerstörte die italienische Wehrmacht 87 feindliche U-Boote mit insgesamt etwa 100 000 Tonnen.

Nach Londoner Meldungen ist in Jaffa und Haifa eine gefährliche **Typhusepidemie** ausgebrochen.

Das nordamerikanische **Weißbuch** hat in **Spanien** keineswegs überzeugt. Die Beteuerungen Roosevelts, angeblich für den Frieden eingetreten zu sein, finden in der spanischen Oeffentlichkeit schon deshalb keinen Glauben, weil sich eine Reihe von nordamerikanischen Provokationen empfindlich auf das politische und wirtschaftliche Leben Spaniens selbst ausgewirkt haben. Das Weißbuch solle lediglich die persönlichen Machtgelüste Roosevelts tarnen.

Zum sogenannten Weißbuch Roosevelts stellt die **Pariser Morgenpresse** bereits in den Ueberschriften fest, daß der Versuch Roosevelts sich von der Schuld an diesem Krieg reinzuwaschen, völlig mißlungen ist.

Inga Ley gestorben

Nach schwerer Krankheit ist Inga Ley, die Gattin des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, gestorben. Inga Ley war die Tochter des vor Jahren an der Leipziger Oper tätigen Bassisten Spilcker, der heute Intendant in Königsberg ist. In den beiden Spielzeiten von 1934 bis 1936 gehörte Inga Ley dem Städtischen Schauspiel in Leipzig an und trat unter dem Namen Inga Hansen auf. Anschließend wurde sie nach Chemnitz verpflichtet. Ihrer Ehe entsprossen drei Kinder, denen sie nun allzufrüh entrissen wurde.

Den Tod des eignen Sohnes verschuldet

Trier. Ein Einwohner aus der Gegend von Trier hatte sich vor dem zuständigen Verkehrsrichter unter der Anklage zu verantworten, durch Fahrlässigkeit den Tod seines 15jährigen Sohnes und eine schwere Körperverletzung eines anderen 14jährigen Jungen verschuldet zu haben. Der Angeklagte war im August mit einem Möbelkraftwagen nach Landscheid gefahren, um dort einen Dieselschlepper mit Anhänger abzuholen. Unterwegs überließ er es seinem Sohn, den Schlepper nach Hause zu befördern und gestattete auch dem 14jährigen mitzufahren. An einer steilen Straßenstelle verlor der Sohn des Angeklagten die Gewalt über das Fahrzeug, das einen Abhang hinabstürzte. Dabei wurde der Junge getötet, während sein 14jähriger Mitfahrer schwere Verletzungen erlitt. Zu seiner Verteidigung erklärte der Angeklagte vor Gericht, daß er seinen Jungen eingehend in der Führung des Schleppers unterrichtet und dieser auch das Fahrzeug wiederholt gelenkt habe. Diese Erklärung konnte ihn jedoch nicht von seiner Schuld befreien. — Das Gericht nahm allerdings Rücksicht darauf, daß der Angeklagte durch den Tod seines Sohnes bereits hart betroffen wurde und erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf sieben Monate Gefängnis.

Kleine Aenderung beim Fleischer

Was es jetzt doppelt und vierfach gibt

Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat mit ihrer ersten Anordnung für 1943 auch einige Aenderungen der Anrechnung auf die Bedarfsnachweise beim Fleischer verfügt. Es handelt sich zwar nur um geringfügige Aenderungen gegenüber der Vorjahrsregelung. Dennoch ist bei der allgemeinen Bedeutung der Angelegenheit die Klarstellung geboten, was es nun beim Fleischer doppelt oder vierfach gibt. In **doppelter** Menge werden nach der Neuregelung abgegeben: Vom Rind: Köpfe mit Zunge, Brägen (Hirn), Schlundfleisch, Lunge, Herz, Milz, Euter, frisch oder gebrüht. Schwänze, Knochenauspuz (Volk), Geschlinge. Vom Schwein: Köpfe ohne Fettdecke, Brägen (Hirn), Lunge, Herz, Milz, Knochenauspuz (Volk), Geschlinge, Schwarten, Eisbein (Dickbein), Eis- und Spitzbein in einem Stück, Schnauzen, Magen (soweit nicht als Darm gehandelt). Vom Kalb: Brägen (Hirn), Lunge, Herz, Milz, Gekröse, gebrüht, gesalzen, Geschlinge, Hachsen, Knochenauspuz (Volk). Vom Schaf: Lunge, Herz, Milz, Brägen (Hirn), Geschlinge. Fleischwaren: Ochsenmaulsalat, Konsumsülze, Innereienfülze, Gänseleberwurst, sofern bei Herstellung zum Teil bewirtschaftetes Fleisch verwendet worden ist.

In **vierfacher** Menge werden nach der neuen Anordnung abgegeben: Vom Rind: Köpfe ohne Zunge, Mäuler, gebrüht, Pansen (Flieck) gebrüht und gesalzen einschl. Netz- und Labmagen, Sehnen, Flechsen, Kopfhäute. Vom Schwein: Spitzbein (unmittelbar hinter dem Dickbein oder dem Sprunggelenk abgehauen), Schwänze, Ohren. Vom Kalb: Köpfe, mit und ohne Zunge, Schwänze, Kopfhäute. Vom Schaf: Köpfe, mit und ohne Zunge. Knochen: Schweinekammknochen, Speerknochen, Rückenmarkknochen, Bauchrippen, die nicht nachgepuzt sind, außerdem alle sonstigen nicht nachgepuzten Knochen, Rindermarkknochen (ohne Kugelgelenk), Fleischwaren: Fleischsalat.

Alle vorstehend nicht genannten Knochen sowie Kalbsfüße, Rinderunterdeine, Rinderblättermagen, Kälbermagen, Hammelpansen einschl. der übrigen Magen und das an Schlachtbetriebe abgegebene Blut unterliegen nicht der Anrechnung. Fleischkonserven werden in voller Höhe des Nettogehalts, Mischkonserven in voller Gewichtshöhe der Fleischeinlage angerechnet.

Der Entschädigungsanspruch des Erben bei Kriegssachschäden

Bei der Bemessung der Entschädigung nach der Kriegssachschädenverordnung ist jeweils der Wert zu berücksichtigen, den die zerstörte oder beschädigte Sache für den Geschädigten hatte. Mit dem Tode des Geschädigten geht der Entschädigungsanspruch auf dessen Erben über. Es ist die Frage entstanden, wie die Wertbemessung in diesem Falle zu erfolgen hat. Der Wert, den die zu entschädigende Sache für den Erben gehabt hätte, kann ebenso zu beurteilen sein, wie der Wert, den sie für den Erblasser hatte. Er kann aber auch, unter Umständen erheblich, Abweichungen unterliegen. Zur Klärung dieser Frage hat der Präsident des Reichsverwaltungsgerichts mit bindender Wirkung Richtlinien über die Bemessung der dem Erben des Geschädigten zu gewährenden Entschädigung erlassen. Nach den Richtlinien wird eine abweichende Beurteilung dann nicht in Frage kommen, wenn der Erbe die Sache in gleicher Weise hätte nutzen oder verwerten können, wie der Erblasser. Das gilt in der Regel für Zinshäuser, Kunstwerke, Schmuckstücke usw. Anders können die Verhältnisse namentlich bei Gegenständen des persönlichen Gebrauchs liegen. Soweit der Erbe die Sachen überhaupt nicht hätte nutzen können, wäre ihm nur die Verwertung durch Verkauf geblieben. Die Sache hätte in diesem Falle für den Erben nur noch den Verkaufswert gehabt. Das trifft z. B. zu, wenn der Erbe Möbel oder Einrichtungsgegenstände des Erblassers nicht übernommen, sondern veräußert haben würde, oder wenn er Gegenstände aus der Berufsausbildung des Erblassers schon deshalb nicht behalten würde, weil er nicht dem gleichen Beruf angehört und deshalb keine Verwendung dafür hat. Es würde zu einer mit dem Grundgedanken des Kriegsschädenrechts nicht zu vereinbarenden Bereicherung des Erben führen, wenn bei der ihm zu zahlenden Entschädigung ein höherer Wert als der allgemeine Verkaufswert berücksichtigt würde. Aehnliche Gesichtspunkte werden maßgebend sein müssen, wenn der Erbe Sachen des Erblassers nur nach Vornahme von Veränderungen selbst hätte nutzen können. Das kann vor allem bei Kleidungsstücken in Betracht kommen. Während der Erblasser Anspruch auf die Wiederbeschaffungskosten für den verlorenen Anzug hat, wäre es in diesem Falle nicht vertretbar, dem Erben die Entschädigung in der gleichen Höhe zu zahlen. Aus diesen Gründen ist, wenn die Entschädigung an den Erben des Geschädigten zu zahlen ist, nicht der Wert zu berücksichtigen, den die Sache für den Geschädigten hatte, sondern der Wert, den sie für den Erben gehabt hätte. Die Frage, ob die Voraussetzungen für eine alsbaldige Gewährung der Entschädigung vorliegen, ist stets nach den Verhältnissen des entschädigungsberechtigten Erben zu beurteilen.

Neger-Soldat in England zum Tode verurteilt

)(**Stockholm.** Das erste auf Tod durch Erhängen lautende Urteil wurde von dem USA.-Kriegsgericht in Glasgow verhängt. Ein Neger, der Gefreite Nichols, hatte einen polnischen Soldaten ermordet und wurde vom Kriegsgericht abgeurteilt.

Zugunglück bei Hannover

Berlin. In der Nacht zum 4. Januar 1943 fuhr in den frühen Morgenstunden zwischen Hannover und Wunstorf ein Schnell- auf einen anderen vor einem Blocksignal haltenden Schnellzug auf. Durch den Anprall wurden Wagen beider Schnellzüge zertrümmert bezw. schwer beschädigt. Bis jetzt sind 20 Tote und 20 Schwerverletzte zu beklagen. Die Verletzten wurden dem Reservelazarett Hannover und dem Krankenhaus Nordstadt in Hannover zugeführt.

SLUB
Wir führen Wissen.